

Das große Flattern – Deutschlandweite Schmetterlings-Challenge 2024 Ein Wettkampf innerhalb der App ObsIdentify zur Erfassung der Schmetterlingsfauna auf Observation.org

[Stadt- oder Kreisname einfügen]. Mitmachen erwünscht – Schmetterlinge mit der Kamera erfassen und gegen andere Naturbeobachtende antreten! Dieses Jahr rufen **[hier Namen der Institution einsetzen]** zusammen mit der Naturbeobachtungsplattform Observation.org und dem LWL-Museum für Naturkunde des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) zur „Schmetterlings-Challenge 2024“ in der App ObsIdentify auf. Gemeinsam soll die Schmetterlingsfauna in ganz Deutschland erfasst werden, um Erkenntnisse über die Verbreitung verschiedener Arten von Nacht- und Tagfaltern zu sammeln.

„Forschung soll Spaß machen und so darf ein Wettbewerbscharakter nicht fehlen: Unter den Teilnehmenden an der Schmetterlings-Challenge gibt es ein Ranking und am Ende für die ersten Plätze auch attraktive Preise zu gewinnen“, sagt Museumsdirektor und Biologe Dr. Jan Ole Kriegs.

In Deutschland leben etwa 3.700 Schmetterlingsarten, wovon die meisten zu den Nachtfaltern zählen. Nur ca. 190 Arten gehören zu den Tagfaltern. Im Rahmen der Schmetterlings-Challenge soll 2024 die Vielfalt und Verbreitung der Schmetterlinge in ganz Deutschland untersucht werden. Schmetterlinge sind gute Indikatoren für intakte Lebensräume, da zahlreiche Arten hoch spezialisiert und an bestimmte Lebensraumstrukturen und Nahrungspflanzen gebunden sind. Ihr Fehlen kann schon früh eine Gefährdung des Lebensraums anzeigen.

Die Biodiversitätskrise macht auch vor den Schmetterlingen nicht halt. Viele der heimischen Schmetterlingsarten stehen auf der Roten Liste und ihre Bestandsentwicklung ist rückläufig. „Es gibt zahlreiche Gründe für den zum Teil dramatischen Rückgang von Schmetterlingen und anderen Insekten“, erklärt Landschaftsökologin Anika Gathof von der AG Tierökologie der Uni Münster. „Die Ausräumung der Landschaft durch Versiegelung und Fragmentierung, die

Intensivierung der Landwirtschaft und der Einsatz von Pestiziden sind einige davon. Der Klimawandel und veränderte Umweltbedingungen wirken sich auf die Artenzusammensetzungen und die Verbreitung der Tiere aus.“

Zum Schutz der Tagfalter ist es wichtig, ihr Nahrungsangebot zu verbessern und ihre Lebensräume zu erhalten, zu pflegen und wiederherzustellen. Tagfalter sind vor allem von heimischen Wildpflanzen abhängig. Beispielsweise können Wegränder, naturnahe Parks und Gärten den Faltern als Rückzugsort dienen. Außerdem haben sie für die Menschen einen großen ökologischen Nutzen als Bestäuber.

„Neben praktischen Artenschutzmaßnahmen und Monitoringkonzepten benötigen wir für den Erhalt und den langfristigen Schutz der Biodiversität auch den Einsatz vieler ehrenamtlich Naturschützenden“, betont die Landschaftsökologin.

Das aktuelle Problem des Rückgangs der Biodiversität betrifft auch die Nachtfalter. Oft sind die Arten auf bestimmte einheimische Pflanzen spezialisiert. Ein artenreiches Biotop ist essenziell, um Futter für verschieden Falterarten zu bieten. Die Nachtfalter leben an verschiedensten Pflanzenarten und von den Faltern und ihren Raupen ernähren sich wiederum die Vögel. „Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus einem Nahrungsnetz und zeigt, wie wichtig es ist, nicht nur einzelne Arten, sondern die gesamte Artenvielfalt zu schützen“, so Gathof. Um gezielte Schutzmaßnahmen ergreifen zu können, müssen die Bestände beobachtet werden. Neben offiziellen Zählungen, sogenannten Monitoring-Programmen, können alle Interessierten dazu beitragen.

„Die Citizen Scientists, können wertvolle Daten für die Wissenschaft liefern“, sagt Armin Dahl, Schmetterlingsexperte von der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. „Die gesammelten Daten werden für die Forschung und den Naturschutz genutzt. Dazu kann man seine Beobachtungen ganz einfach bei [Observation.org](https://www.observation.org) speichern oder die App ‚ObsIdentify‘ benutzen. Durch die automatische Foto-Bestimmungsfunktion der App können alle Interessierten teilnehmen, auch ohne Artenkenntnis. Die Daten kann man bei jedem Spaziergang durch die Natur oder im eigenen Garten sammeln“.

„Möglichst viele Naturinteressierte sind aufgerufen, bei der Challenge mitzumachen und Bilder von Schmetterlingen über die Webseite Observation.org oder die App ObsIdentify hochzuladen. Und das über das ganze Jahr 2024, denn auch im Winter kann man Schmetterlinge wie die Frostspanner finden“, erläutert Kriegs.

Und so geht die Challenge

Wer die meisten Arten fotografiert, gewinnt den Hauptpreis: eine kostenlose Teilnahme an einem Kurs der Wahl im Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer des LWL-Museums für Naturkunde – zusammen mit einer Begleitperson, Verpflegung inklusive. Der bzw. die Zweitplatzierte bekommt das Buch „Die Nachtfalter Deutschlands“ von Steiner et al. geschenkt. Der Preis für den dritten Platz ist eine LWL-MuseumsCard, das ist eine Jahreskarte für das LWL-Museum für Naturkunde und alle anderen LWL- und LVR-Museen in NRW.

Gewertet werden alle Schmetterlinge, also Tag- und Nachtfalter und ihre Raupen und Puppen. Dabei sollte immer darauf geachtet werden, dass die Tiere möglichst wenig gestört und nicht verletzt werden. Bis zum 31.12.2024 können die Bilder hochladen werden. Diese werden dann durch die KI von ObsIdentify bestimmt und durch Expert:innen der Plattform überprüft.

Diese ObsIdentify-Challenge ist initiiert durch das LWL-Museum für Naturkunde in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e. V. und dem Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung und angewandte Ökologie (CIBRA) unterstützt durch eine Spende der Stiftung Münster der Sparda-Bank West.

Für Interessierte stehen Informationen zu dem Projekt „Schmetterlings-Challenge 2024“ auf der Website bereit: www.schmetterlinge.lwl.org

Fragen an: germany@observation.org